



Bezirksregierung
Düsseldorf

WRRL-Kooperationsveranstaltung

Verwendung von naturschutzrechtlichem Ersatzgeld im Zusammenhang mit der WRRL

Andreas Haubrok, Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 51 (Natur- und Landschaftsschutz, Fischerei)



Es folgen:

Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung

Ersatzgeld / Ökokonto

Erllass des MKULN v. 29.06.2011



Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung - Eingriffsdefinition -

§ 14 BNatSchG:

„Eingriffe in Natur und Landschaft im Sinne dieses Gesetzes sind

Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von **Grundflächen**
oder

Veränderungen des mit der belebten Bodenschicht in Verbindung stehenden

Grundwasserspiegels,

die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des **Naturhaushalts**

oder

das **Landschaftsbild**

erheblich beeinträchtigen können.“



Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung - Genehmigungsvorgaben -

§ 15 BNatSchG:

- **Untersagung** vermeidbarer Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft
- **Ausgleich** unvermeidbarer Beeinträchtigungen durch Wiederherstellung der beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts **in gleichartiger Weise** und landschaftsgerechte Wiederherstellung des Landschaftsbildes
- **Ersatz** nicht ausgleichbarer Beeinträchtigungen durch Herstellung der beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts **in gleichwertiger Weise** und landschaftsgerechte Neugestaltung des Landschaftsbildes
- **Ersatzgeld** für nicht ersetzbare Beeinträchtigungen an die untere Landschaftsbehörde zur **zweckbestimmten** Verwendung



Ökopunkte

- Eingriffs-/Kompensations-Bewertungsverfahren des **LANUV**
- Konkrete Maßnahmen an Gewässern eignen sich wg. Orts- und Funktionsgebundenheit ggf. als **Ersatzmaßnahmen**
- **Träger** des Eingriffsvorhabens entscheidet
- **Kosten** je Ökopunkt sind regelmäßig ausschlaggebend

Kompensationsplanungen werden häufig durch **Artenschutz-, Biotopschutz- und/oder Natura-Recht** in Ort und Funktionalität **dominiert!**



Ökokonto

Gem. **§ 5a LG NRW i.V.m. § 16 BNatSchG**

können Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, die ohne rechtliche Verpflichtung bereits

vor dem Beginn eines Eingriffs durchgeführt werden sollen, auf Antrag vor ihrer Durchführung von der

unteren Landschaftsbehörde zur Aufnahme in ein Ökokonto anerkannt werden,

wenn von ihnen dauerhaft günstige Wirkungen auf den Naturhaushalt und das Landschaftsbild ausgehen und sie dem Landschaftsrahmenplan und dem Landschaftsplan entsprechen

Näheres regelt die Ökokonto-VO des damaligen MUNLV v. 18. April 2008!



Erlass des MKULNV v. 29.06.2011

1. Über die Ersatzgeldverwendung entscheiden die Kreise/kreisfreien Städte als **untere Landschaftsbehörden**.
2. Ersatzgeld muss zweckgebunden für **Naturschutzmaßnahmen** verwendet werden.
3. Ersatzgeld kann als **kommunaler Anteil** auch bei Zuwendungen für WRRL-Maßnahmen verwendet werden, wenn die zweckgebundene Verwendung der Mittel i.S.d. Landschaftsgesetzes dokumentiert wird.
4. Wenn der Kreis/die kreisfreie Stadt nicht selber Antragsteller für die Förderung der WRRL-Maßnahme ist, kann Ersatzgeld als **Finanzierungsbeitrag Dritter** verwendet werden.

Allerdings muss dann ein „echter“ Eigenanteil von mind. 10 % durch den Antragsteller selbst erbracht werden!

5. Bei Eignung können **Gewässerrenaturierungen ohne rechtliche Verpflichtung** als vorgezogene Kompensationsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft in einem Ökokonto anerkannt werden.
6. Bei **geförderten WRRL-Maßnahmen** kann nur der Teil der Maßnahmen in ein Ökokonto eingestellt werden, der dem („echten“) Eigenanteil der Fördermaßnahmen entspricht.